

Hinweise zur Abfassung eines Antrages auf Zulassung zur Promotion

Fakultät für
Architektur und Landschaft
Dekanat

Herrenhäuser Str. 8
30419 Hannover

Anträge auf Zulassung zur Promotion enthalten folgende Unterlagen:

- formloses Anschreiben an das Dekanat, in dem die Zulassung zur Promotion beantragt wird. Dieses Anschreiben sollte den vorläufigen Titel der Arbeit und den angestrebten Doktorgrad benennen.
- Erklärung über vorausgegangene oder laufende Promotionsgesuche an anderen Universitäten oder Fakultäten
- unterzeichnete Betreuungsvereinbarung
- Zeugnisse
- Curriculum Vitae
- Exposé zum Dissertationsvorhaben (bitte ohne Bindung)

Zum Exposé

Die Abfassung eines Exposés ist Voraussetzung für die Zulassung als Doktorandin oder Doktorand. Die schriftliche Erläuterung des Forschungsvorhabens soll zu dessen inhaltlicher und methodischer Klärung beitragen und eine Grundlage für das Gespräch zwischen Promovend*in und Betreuer*in der Dissertation sein. Zudem dokumentieren Antragsteller*innen mit ihrem Exposé, dass sie mit den Gepflogenheiten des wissenschaftlichen Schreibens vertraut sind.

Die Leitlinien entsprechen den Konventionen von Stipendienanträgen. Die Exposés können damit auch eine Vorarbeit für einen solchen Antrag sein.

Der Umfang des Exposés sollte 12 Seiten nicht überschreiten (einschl. Titelseite mit Thema und Kontaktdaten sowie Inhaltsverzeichnis des Exposés) und eine durchlaufende Paginierung haben.

Die inhaltliche Beschreibung des Projektes sollte folgende Aspekte umfassen:

1. Zusammenfassung (deutsch und englisch)
2. Thema und Forschungsgegenstand
3. Stand der Forschung und Formulierung der Fragestellung
4. Ziele, Methoden und Vorgehensweisen
5. Eigene Vorarbeiten
6. Vorläufige Gliederung der Arbeit
7. Tabellarischer Zeit- und Arbeitsplan
8. Vorläufiges Literaturverzeichnis

b.w.

Erläuterungen

1. Zusammenfassung (deutsch und englisch, je ca. eine halbe Seite)

Die Zusammenfassung sollte allgemein verständlich sein und in prägnanter Form das Thema, dessen Relevanz und die Zielsetzung des Dissertationsvorhabens benennen.

2. Thema und Forschungsgegenstand (ca. eine halbe Seite)

Der Abschnitt dient der Erläuterung des Themas / Untersuchungsgegenstandes. Dabei sollte insbesondere dessen Relevanz im Kontext der Wissenschaft deutlich werden.

3. Stand der Forschung und Formulierung der Fragestellung (ca. 1-2 Seiten)

In einem chronologischen oder systematischen Abriss der Forschungsgeschichte sollte ein Überblick über die vorliegenden Forschungsergebnisse und die bisher erprobten methodischen Zugriffe auf das Thema gegeben werden. Unverzichtbar ist die Formulierung von offenen Fragen und Forschungsdesideraten, die den Ausgangspunkt für das eigene Vorhaben bilden.

4. Ziele, Methoden und Vorgehensweisen (ca. 2 Seiten)

Ausgehend vom Forschungsstand sollen in dem Abschnitt Ziele und Arbeitshypothesen des Vorhabens formuliert werden. Darüber hinaus sollten Aussagen zur Quellenlage, zur Wahl der Methoden sowie zum Innovationspotenzial und zur Relevanz des eigenen Vorhabens gemacht werden. In angemessener Ausführlichkeit sollten die Disposition der Arbeit, der Aufbau der Untersuchungsschritte und die geplante Gliederung des Stoffes dargelegt werden.

5. Eigene Vorarbeiten (ca. eine halbe Seite)

Der Abschnitt sollte Auskunft geben über die Themenfindung. Dabei kann auch auf bereits erworbene einschlägige Kompetenzen und geleistete Vorarbeiten im Rahmen von Studium (ggf. Darlegung des thematischen Bezugs zur Masterthesis) oder beruflicher Praxis (z.B. in Projektarbeit) eingegangen werden.

6. Vorläufige Gliederung der Arbeit (ca. 1 Seite)

Hier sollte ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis erstellt werden, das den Aufbau der Arbeit zum gegenwärtigen Stand abbildet.

7. Tabellarischer Zeit- und Arbeitsplan (1 Seite)

Der Arbeitsplan, der in Quartalsabschnitte gegliedert werden kann, sollte die lineare Abfolge der Arbeitsschritte aufzeigen. Dabei sollten alle Arbeitsschritte (Recherche, Datenerhebung, Dokumentation, Versuchsreihen, Entwicklungen, geplante Reisen oder Aufenthalte an auswärtigen Institutionen bis hin zur Manuskriptabfassung) aufgelistet werden. Die Erstellung des Arbeitsplans dient der Überprüfung, ob das angestrebte Vorhaben auch zeitlich bewältigbar ist.

8. Vorläufige Literaturliste (ca. 1-2 Seiten)

Die Literaturliste verzeichnet die im Exposé zitierten Titel und gibt darüber hinaus eine Auswahl der für das Projekt grundlegenden Literatur. Die Bibliographie kann um einen Abbildungsanhang ergänzt werden.